

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1658**

Tractatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)

werden / weil ja kein Mensch ohne böse Lust sein kan. Weil dann nun so hoch vnd viel an dem Verbot der bösen Lust gelegen. So hat sich Gott nicht verdriessen lassen / zwey Gebot darüber zu stellen / vielweniger sollen wir vns verdriessen lassen / vnterschiedliche Predigten hierüber zu halten vnd anzuhören. Wie wir demnach über das neunte Gebot gelehrt vnd vernommen was für eine böse Lust daselbsten verboten / nemlich in gemein die würckliche böse Lust / also wollen wir für dismahl lehren vnd hören / was für ein böse Lust vornemblich in dem 10. Gebot verboten werde / mit angehängter weiger Vermeidung / worzu wir solchen Vericht mercken vnd behalten sollen.

Tractatio.

**D**as zehende Gebot lautet also. Du solt dich nicht lassen geluffen deines Nächsten Weibs / noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsen / noch seines Esels / noch alles was dein Nächster hat. Es ist etlicher Theologorum Meynung / wie im 9. Gebot die würckliche böse Lust in gemein verboten werde ; also werde hie im zehenden vornemblich die angeborne böse Lust verboten / wiewohl vnterschiedliche Meynungen hiervon gefunden werden / gestalt wir in vorhergehenden Predigt verzeichnet haben. Denn solches geben die zwey vnterschiedliche Wörtlein im Original Hebrätschen Text zuerkennen / wie auch in der gemeinen lateinischen Version. Denn das eine / welches im 9. Gebot stehet / heisset *concupisces*, das andere / welches im 10. Gebot stehet / heisset *desiderabis*, *concupiscere* kompt her vom *concupiscere*, non tantum ex inclinatione prava, sed & per consentum, delectationem, & conatum, etwas mit Willen / Lust / vnd würcklich begehren /



ren / dardurch wird die wirkliche böse Lust verstanden / vund im 9. Gebot verboten. Das andere Wörtlein *in* im 10. Gebot / kompt her vom Wörtlein *in* desiderant, etwas innerlich begehren / oder eine Zuneigung im Gemüth haben. Dardurch wird die innerliche angebohrne Zuneigung vnd angeerbte Lust vnd Begierd des menschlichen Hergens verstanden. Die ist ein Brunzel / Brunquall vnd Ursprung nicht allein der wirklichen bösen Lust im 9. Gebot / sondern auch aller anderen Sünden wider die übrige Gebot. Vnd hat mancherley Nahmen in der H. Schrift / Gen. 6/5. vnd 8. 21. wirds genennet das böse dichten vnd trachten des menschlichen Hergens / vnd zwar von Kindheit auff / vnd immerdar / weil es ein angebohrn Vbel / Christus nennets Fleisch vom Fleisch / Johan. 3/6. weil es durch das Fleisch propagirt vnd fortgepflanzt wird. Paulus nennets die inwohnende Sünd / Rom. 7/17. weil sie allezeit in vns / als gleichsamb in ihrer eigenen Herberg wohnet / vnd darauß nicht zeucht / es treibts dann der Tod auß. Er nennets daselbsten auch ein anhängendes Vbel / weil es vns vnd vnserer Natur gar genah ist / Hebr. 12/2. wird sie ein anlebende Sünd genennet / weil sie den ganzen Menschen allenthalben vmbgibt / vnd ihm auff das schärfste eingepflanzt ist / in gemein wird sie genennet böse Lust / Rom. 7/7. 8. weil sie zu lauer Däsem geneigt wider Gott vnd sein Wort. Lust des Fleisches / Gal. 5/6. weil sie dem Fleisch angebohren vnd auffgeerbet ist. Dannhero sie von den Theologis, naturale contagium, non quia sit natura à Deo opifice congenitum, sed quod à peccante natura transierat in peccatricem naturam, Augustin. 4. hypog. concupiscentia originalis, oder peccatum originale, nicht daß es von Anfang der Erschaffung gewesen / sondern weil es vom ersten Menschen herkompt / vnd von den Eltern auff vns geerbet wird / welches Wort zwar von Augustino wider Pelagium gebraucht worden / vnd gleichwohl nicht mit so vielen Buchstaben in der H. Schrift gefunden wird / aber die Sach ist gründlich darinn begriffen. Dann neben

Vide D. Dieter.  
conc. 5. in Ps. 4.  
Poenitē. Par. 2.  
par. 154. seqq.  
Synonima vocis  
concupiscentia mala.

Concupiscentia,  
sive peccatum  
originale in S.  
Scriptura fundatur.



neben den angezogenen Sprüchen sagt Job/ cap. 14/4. Wer will einen Reinen finden bey denen/da kein Reiner ist/ im Lateinischen lautet also: *Quis dabit mundum de immundo conceptum semine*, wer kan einen Reinen geben / von einem unreinen Saamen empfangen. David sagt Psal. 51/6. Siehe/ ich bin auß sündlichem Saamen gezeuget/ vñnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Paulus schreibt Rom. 5/12. 14. Wie durch einen Menschen die Sünd ist kommen in die Welt/ vñnd der Tode durch die Sünd/ vñnd ist also der Tode zu allen Menschen hindurch getrungen / die weil sie alle gesündigt haben/ auch über die/ die nicht gesündigt haben/ mit gleicher Übertretung/ wie Adam/ vñnd zum Ery. 2. 3. *Quid sit concupiscentia Originalis.* *Quid sit concupiscentia Originalis.*

1. Auf diesen Sprüchen ist klar zu vernemen / nicht allein daß wahrhaftig eine angeborne Erbsünd/ oder angeborne böse Lust seye / sondern man kan auch hier auß verstehen/ was dieselbe seye. Nemlich die innerliche Verderbung der ganzen menschlichen Natur / vom Teuffel durch den Fall vnserer ersten Eltern eingeführet/ vñnd auff alle Menschen durch die leibliche Geburt fortgepflancket/ also daß sie nunmehr in ihrer ganzen Natur innerlich vñnd außserlich manglen des erstlich angeschaffenen Ebenbilds Gottes/ welches vornemlich bestund in rechtschaffener Gerechtigkeit vñnd Heiligkeit / dargegen aber geneigt seyn von Jugend auff zu allem Bösen/ wider Gott vñnd sein Wort/ vñnd des wegen schuldig von Natur des Zorns Gottes allerley zeitlichen Straffen/ vñnd darzu der ewigen höllischen Verdammuß / wo man nit durch Wasser vñnd Geist in J. Tauff zum Reich Gottes widergeboren wird/ vñnd an Christum der vns von allen Sünden erlöset hat/ vest vñnd beständig glaubt.

Da dann vnterschiedliche Stuck wohl zu merken. Fürs 1. *Genus concupiscentia originalis.* daß die Erbsünd oder Erbsünd ein innerliche Verderbung seye. Die Augspurgische Confession nennet ein Seuch/ Art. 2. Wie nun ein böse Seuch das allerinnerste/ vñnd das Marck im Menschen ansteckt. Eben also thut auch die angeborne Erbsünd/ die ist eine innerliche

Es nerlich



nerliche Verderbung nicht zwar des Wesens an vnd sitr sich selbst / sondern ein anfälliges Ding des menschlichen Wesens / die in ihm wohnet / ihm anhangt / vnd anlebet / Rom. 7 / 17. Heb. 12 / 1.

*Subiectum.*

Darnach / daß der ganze Mensch mit allen seinen innerlichen vnd äußerlichen Kräfften / dardurch verderbet seye. Dann der ganze Mensch wird in Sünden empfangen / Psal. 51 / 7. Der ganze Mensch wird Fleisch vom Fleisch geboren / Joh. 3 / 6. Das Herz des Menschen ist ein trotzig vnd verzagt Ding / Jerem. 17 / 9. Auß dem Herzen kommen arge Gedanken / Matth. 15 / 19. Der Will des Menschen thut nicht was recht vnd gut ist / Rom. 7. 20. Fleischlich gefinnet seyn / ist ein Feindschaft wider Gott / Rom. 8. 7. Der natürliche Mensch verstehet nicht was da ist des Geistes Gottes / 1. Cor. 2 / 14. vnd ist nicht tüchtig / 2. Cor. 3 / 5. das Fleisch gelustet wider den Geist / Gal. 5 / 17. Ist derowegen der Mensch in seinem Verstand / Sinn / Willen / Gedanken / Herz vnd allen Gliedern durch die Erbfeuch also verderbt / daß es wol heisset / wie der Prophet Esaias sagt / car. 1. 6. Das ganze Haupt ist krank / daß Herz ist matt / von der Fußsollen bis auff's Haupte ist nichts gesundes an ihm / sonder in Wunden vnd Striemen / vnd Eycerbulen / die nicht geheffet noch verbunden / noch mit Dele gelindert sind / vnd die Christliche Kirch in ihrem Gesang singt:

**Durch Adams Fall ist ganz verderbt /  
Menschlich Natur vnd Wesen /  
Dasselb Gifft ist auff vns geerbt /  
Daß wir nicht konten genesen.**

Nicht zwar substantialiter & per se. sed accidentaliter, nicht dem Wesen nach / sondern anfälliger Weiß.

*Causa efficiens  
principalis.*

Drittens / daß die Erbfeuch erstlich vom Teuffel eingeföhret sey / dann GOTT hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben / vnd hat ihn gemacht zum Bild / daß er gleich seyn soll / wie Er ist / aber durch's Teuffels Meyd ist der Todt in die Welt kommen. Sap.



2/23. 24. 25. Wie diß zu gangen / ist mit allen Umständen zu sehen Gen. 3.

**Vierdecens /** daß die Erbsünd durch den Fall vnserer ersten Eltern verursacht worden. Dann nach dem sie wider das Gebot Gottes gesündigtet / vnd von dem verbotenen Baum gessen / haben sie gleich das Ebenbild Gottes verlohren / vnd dargegen gänzlich verderbet worden / nicht nur an sich selbst / sondern habens auch auff ihre Kinder gepflanzet / dannhero steht Gen. 5/3. Adam zeugete Kinder nicht nach Gottes Ebenbild / sondern nach seinem sündlichen Bild. Item / durch eines Menschen Ungehorsam sind viel Sünder worden / Rom. 5/12.

*Instrumentalia.*

**Fünffens /** worinnen die Verderbung bestehe / nemlich in Wegnehmung des Ebenbilds Gottes / das ist / in Verabung der vollkommenen Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / vnd dargegen in erlangter Zuneigung zu allem Bösen / also daß wir nuamehr manglen alle des Ruhms / den wir vor Gott haben solten / Rom. 3/23.

*Forma.*

**Sechstens /** wie die Erbsünd fort gepflanzet werde / nemlich durch die leibliche Empfängnis vnd Geburt von den Eltern / auß vureinem Saamen / wie Job sagt c. 14/4. auß sündlichen Fleisch / wie Christus spricht / Joh. 3/6. Dann ein sündlicher vnd verderbter Mensch kan nichts anders / als einen sündlichen vnd verderbten Menschen zeugen / sagt Augustinus. Daher sagt David Psal. 1/1. Ich bin auß sündlichem Saamen gezeuget / vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Vnd Ambros. Ante uluram lucis, originis excipimus injuriam; Ehe wir das Licht anschauen / empfangen wir die erbliche Vuare. Item: Genitalibus infusis visceribus, & coagulatis, subit delictorum contagium: Sobald die menschliche Glieder zusammen gerinnen / vnd eingestößt werden / hebe die sündliche Erbseuch an.

*Modus seu materia.*

**Siebendens /** wer mit dieser Sünd behaft sey / nemlich alle vnd jede Menschen / die natürlicher vnd auß gemeine Weis gezeuget vnd in diese Welt geboren werden / sie seyen so Hoch vnd Heilig als sie wollen / sind sie doch alle in der Erbsünd geboren / durch einen

*Objectum.*

Es 2 Men



Menschen ist die Sünd auff alle Menschen kommen/Rom. 5/12

*Effecta.*

Achrens / was die Erbsünd für Straffen auff sich ziehe: Für  
eins allerhand Creug / Vngemach / Kranckheit / vnd endlichen den  
Tode selbst in diesem zeitlichen Leben. Dann da Adam vnd Eva  
gesündiger/hat G. Der gesagt zu Eva: Ich will dir viel Schmerzen  
schaffen / wann du schwanger wirst / du solt mit Schmerzen Kin-  
der gebären / vnd dein Will soll deinem Mann vnterworfen seyn/  
vnd er soll dein Herr seyn / vnd zu Adam sprach Er: Versucht sey  
der Acker vmb deiner willen/mit Kummer soltu dich darauff nähren  
dein Lebenlang / Dorn vnd Distel soll er dir tragen / vnd solt das  
Kraut auff dem Felde essen / im Schweiß deines Angesichts soltu  
dein Brod essen/bis daß du wider zur Erden werdest / darvon du ge-  
nommen bist / Gen. 3 / 16. 17. 18. 19. Dannhero sagt auch S.  
Paulus Rom. 5/12. durch die Sünd sey der Tode in die Welt kom-  
men / vnd sey der Tode zu allen Menschen hindurch getrungen / die-  
weil sie alle gesündiger haben / vnd im 6. cap. v. ult. sagt Er: Der  
Sünden Sold seye der Tode. Darnach böse vnd verkehrte Ge-  
danken/Wort vnd Werck wider den Willen G. Drees/daß ein böser  
Mensch böses herfür bringe auß dem bösen Schatz seines Herzens  
Matth. 12/35. daß das Fleisch geluste wider den Geist / Gal. 5/17.  
Daß ein jeglicher versucht werde / wann er von seiner eygenen Lust  
geretzer vnd gelocket wird / darnach wann die Lust empfangen hat/  
so gebähret sie die Sünd/die Sünd aber wann sie vollendet ist/so ge-  
bähret sie die den Tode / Jac. 1. 14. 15. Vnd dann Drittens ist der  
Lohn/Sold vnd Straff der angeborenen Erbsünd/Gottes Zorn vnd  
die ewige Verdammuß. Wir sind allzumal von Natur Kinder des  
Zorns/Ephes. 2/3. Dann das Vrihell ist kommen auß einer Sünd  
zur Verdammuß/schreibet S. Paulus/Rom. 5/17.

*Remedia.*

Endlich vnd zum Neundren / das ArgneyMittel / dardurch  
vns von dieser Erbsünd abgeholfen wird / nemlich durch den Helli-  
gen Tauff/vnd Glauben an Christum. Vom Tauff sagt Christus  
Joh. 3/5. 6. Warlich / warlich ich sage euch / es sey dann / daß je-  
mand geboren werde auß Wasser vnd Geist / so kan er nicht in das  
Reich



Reich Gottes kommen/ vnd Paulus Rom. 6/3. 4. Wisset ihr nicht/ daß alle/ die wir in Jesum Christum getaufft sind/ die sind in sel- nen Tode getaufft/ so sind wir je mit Ihm begraben durch die Tauff/ in den Tode/ auff daß gleich wie Christus ist von den Todten auff- wecket/ durch die Herrligkeit des Vaters/ also sollen wir auch in ei- nem neuen Leben wandlen. Welches aber darumb die Meynung ni ht hat/ als ob die Sünd gar mit Wurgeln außgerötter wäre/ dann peccatum in baptismo remittitur, non ut non sit, sed ut non im- putetur, August. 1.8. cont. Jul. c.6. Die Sünd wird in der Tauff vergeben/ nicht daß sie gar nitimmer sey/ sondern daß sie nicht zugerechnet werde. Von Christo schreibet S. Paulus widerumb/ Rom. 5. 18. 19. 20. So vmb des einigen Sünde willen der Tode geherrscher hat durch den einen/ vielmehr werden die/ so da empfa- hen die Güte der Gnaden/ vnd der Gaben zur Berechtigkeith erz- sachen im Leben durch einen Jesum Christum/ wie nun durch eines Sünd die Verdammung über alle Menschen tömen ist/ also ist durch etnes Berechtigkeith die Rechtfertigung des Lebens über alle Men- schen kommen/ vnd am 8. cap. 1. schreibet Paulus abermals also: So ist nun nichts verdammlich mehr an denen die in Christo Jesu sind.

Vnd diß ist also kürzlich die Lehr von der angeborenen Lust/ 6. der Erbsünd.

## ΠΟΡΙΣΜΑΤΑ.

**A**rauff man jeßo für eines genugsam zuver- nehmen/ daß sie eine schwere grosse Sünd wider das 10. Ge- bot sey/ welches dann die biß dahero gethane Beschreibung der selben augenscheinlich zuerkennen gibt. Dann was eine *originalis verè est peccatum.* recht/ vnd wider das Gesäß Gottes ist/ das ist eigentlich Sünd/ wie Johannes in seiner ersten Epistel am 3. cap. v. 4. klärlich sagt.

Sf 3

Die